

MARTHA KÜNZEL
BIOLOGISCH - DYNAMISCHE PFLANZENZÜCHTERIN
IM KZ DACHAU




Almar von Wistinghausen und Martha Künzel in Loverendale, um 1940

Montag, 6. Juli 2015 | 17.30 Uhr
Galerie KUNSTundCO, Mönchstraße 50

Vortrag

Prof. em. Dr. Heide Inhetveen
Agrarsoziologin | Sulzbürg

 Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379
Eintrittskarten an der Abendkasse zu 8 Euro
Einlass ab 17.00 Uhr

„... eine SS-Dame ... in weißer Laboratoriumsschürze ... schwarz wie eine Südländerin, sehr freundlich, auch gegen Häftlinge“ - so erschien Martha Künzel dem im KZ Dachau inhaftierten Priester Albert Riesterer, ehe er in den Jahren 1942 bis 1943 ihr „Lehrling“ wurde.

Anhand von Archivquellen, Häftlingsberichten und ihren eigenen pflanzenbaulichen Publikationen wird der Lebensweg von Martha Künzel (1900 - 1957) in Umrissen nachvollzogen: von ihrer Geburt in Asch, damals Textilzentrum und böhmische Grenzstadt, über ihre Ausbildung als Gärtnerin in Berlin-Marienfelde und ihre jahrzehntelange Forschungsarbeit am Goetheanum in Dornach/Schweiz und auf einem Versuchsgut von Loverendale in Holland, bis sie im Jahr 1942 Leiterin der biologisch-dynamischen Versuchsabteilung des 1939 gegründeten Werk Dachau im KZ Dachau und damit Angestellte von Heinrich Himmler wurde.

Viele Charakteristika teilt Martha Künzel mit anderen Ökopionierinnen der ersten Generation, der sie angehörte: eine große Leidenschaft für die Forschung - auch unter sehr einfachen Bedingungen, Gärtnerinnenausbildung, autodidaktischer Zugang zur wissenschaftlichen Forschung, die Liebe zu kleinen und vom Gros der männlichen Kollegen eher unbeachteten Forschungsthemen, unendliche Ausdauer, großer Geldmangel bis an die Armutsgrenze, offenbar aber auch eine Neigung zur Auftragsarbeit für die „großen Männer“ des damaligen biologisch-dynamischen Wissenschaftlerkollektivs.

Ihrer unbeirrbaren Forscherinnenleidenschaft - allen Widrigkeiten des Lebens und der Rahmenbedingungen zum Trotz - war Martha Künzel bis in das Konzentrationslager Dachau gefolgt. Den Blick auch für solche dunklen Seiten im Leben der Pionierinnen des Ökologischen Landbaus zu schärfen, wird eine Aufgabe für die künftige Forschung sein.

Heide Inhetveen